Ehrliche Feldarbeiter trotzen der Zeit

LANDMASCHINENTREFFEN Diedenbergener Verein veranstaltet erfolgreiche Schau / 5000 Besucher erleben die Faszination bewährter Technik

Von Jürgen Dickhaus

DIEDENBERGEN. "Das Schönste ist immer wieder, wenn man eine funktionierende Gemeinschaft um sich weiß", erzählt Anno Respondek. Und die Gemeinschaft des Vereins "Historische Landmaschinen Diedenbergen" funktioniert, das haben die Mitglieder um ihren Ersten Vorsitzenden Respondek am vergangenen Wochenende erneut überzeugend demonstriert.

Knapp 5000 Besucher fanden den Weg zum Speedway-Gelände; der Eintritt war frei. Geriet der Andrang am Samstag eher zögerlich, so "wurden wir am Sonntag schier überlaufen", sagt Respondek, "das hat alles wettgemacht".

Beim mittlerweile 15. Landmaschinentreffen konnte man 192 betagte Ackerboliden sowie PKW-Oldtimer, alte Lastwagen und Motorräder bestaunen. Einer der Höhepunkte: der "Schlepper-Laufsteg", bei dem Respondek wieder unglaublich kenntnisreich über die jeweiligen Gefährte und ihre Besitzer informierte.

Respondek meistert dies immer ohne Spickzettel, alles hat er auswendig parat. Ihm genügt, sich vorher im Katalog



Lanz kann's: Anno Respondek (links) und Patrick Ammann freuen sich über den guten Verlauf des Landmaschinentreffens. Das Gefährt links ist ein John Deere/Lanz Mannheim aus dem Jahre 1960. Der 1-Zylinder 2-Takt-Diesel der Modellreihe D 4016 leistet 40 PS.

Fotos: Jürgen Dickhaus

was ebenfalls viele Interessierte anzog. Auf diese Weise erlebten Familien bei Spieß- und Rollbraten, Bratwurst, Bier und Limonade einen harmonischen Ausflug in die Geschichte der Landwirts-Arbeit, garniert von einem fantastischen Blick auf die Frankfurter Skyline.

Gut, dass das Wetter diesmal mitspielte und rechtzeitig Regenschauer lieferte. 2018 musste das Treffen abgesagt werden, die extreme Trockenheit ließ keine andere Wahl. "Das wurde uns damals buchstäblich zu heiß", berichtet Patrick Ammann, der für die Öffentlichkeitsarbeit und die IT des Vereins verantwortlich zeichnet. Ein Lanz Bulldog etwa kann nicht einfach so gestartet werden: Sein Glühkopf wird mittels einer Lötlampe vorgewärmt. Auf ausgedörrtem Feld muss daher Brandgefahr berücksichtigt werden.

Die Feuerwehr war entsprechend wachsam. Drei Monate nahmen die Vorbereitungen fürs diesjährige Treffen in Anspruch, seit Mittwoch wurde aufgebaut. "Was man da allein an Genehmigungen braucht", erzählt Ammann, "es sind zwölf an der Zahl: beispielsweise für die Schankerlaubnis, getrennte Parkplätze für Aus-



Mann und Maschine.



Dieselgespräch zwischen alten Schätzchen.



Flottes Gespann: Diese Dreschmaschine von 1951 wurde mittels eines Flachriemens (rechts) von einem 1954er-Traktor (nicht im Bild) angetrieben.

über die Technik kundig zu machen. Außerdem erfragt er vorab bei den Besitzern, wie sie zu ihren Gefährten gekommen sind beziehungsweise inwieweit sie die alten Schätzchen restaurierten.

Der Verein gewährte auch Einblicke in die Entwicklung der Landwirtschaft, beispielsweise mittels "Schaudreschen". Noch bis vor 50 Jahren war die Getreideernte Knochenarbeit – und die Vereinsmitglieder waren sich nicht zu schade, das für die

Vorführung nötige Getreide am 18. Juli eigens an der Weilbacher Straße zu mähen. Vereinsmitglied Klaus Ehrhardt aus Weilbach hatte dafür ein Weizenfeld zur Verfügung gestellt.

stellt.
Eine Premiere gab's mit der Jugendfeuerwehr Diedenbergen, die eine alte Löschpumpe von 1934 in Betrieb nahm. Das von den Diedenbergener Floriansjüngern aufwändig restaurierte Gerät war im Zweiten Weltkrieg in Frankfurt im Dauereinsatz. "Die

Vorführung war eine kleine Sensation", befand Respondek, "unglaublich viele Zuschauer wollten das sehen."

Die Pumpe hat nichts von ihrer Leistungsfähigkeit verloren, im Gegenteil: Sie war für 400 Liter Wasser pro Minute bei acht Bar ausgelegt – und heute kommt sie auf 600 Liter bei zehn Bar. Für Respondek macht dies die Faszination "archaischer" Technik aus. "Sie ist überschaubar und nachvollziehbar. Man kann alles reparieren und braucht

noch nicht mal Spezialwerkzeug dazu." Moderne Geräte hingegen seien mit komplizierter Elektronik vollgestopft.

Am Sonntag sorgten die Ländches-Musikanten mit einem schwungvollen Platzkonzert für Stimmung. Kinder konnten an beiden Tagen Schafe streicheln und sich auf einer Strohburg, einem kleinen Quad-Motodrom sowie einem Karussell vergnügen.

Schmied Hubert David aus Wildsachsen zeigte am Sonntag seine Handwerkskunst, steller und Besucher und ein detailliertes Sicherheitskonzept." Viel zu tun für die rund 80 Vereinsmitglieder.

Die Anhängerschaft der alten Trecker sei zweigeteilt, so Ammann. Da gebe es diejenigen, die ihre Maschinen auf Hochglanz polieren und wienern. Und diejenigen, die ehrlich erworbene Patina schätzen. "Ich zähle zu Letzteren", lacht Ammann. "Das Schönste ist, wenn wir hier alles aufbauen und abends zusammensitzen, grillen und klönen können."



Ohne Mäusekino und anderen Schnickschnack: 1922 wurde dieser Citroen B2 gebaut, er leistet 20 PS bei 1452 Kubikzentimetern Hubraum. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 60 Stundenkilometer.



Für Kinder gab's unter anderem die Möglichkeit, Runden mit Zweitakter-Quads zu drehen. Das Angebot wurde begeistert angenommen.